

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: PASSIGLI, Susanna, La pianta dell'architetto Francesco Peperelli (1618): una fonte per la topografia della regione romana (Miscellanea della Società romana di storia patria 31), Rom 1989, in: Historisches Jahrbuch 114 (1994) S. 487-488.

PASSIGLI Susanna, *La pianta dell'architetto Francesco Peperelli (1618): una fonte per la topografia della regione romana* (= *Miscellanea della Società Romana di Storia Patria* 31). Roma, Società Romana di Storia Patria alla Biblioteca Vallicelliana, 1989, 153 S., 20 Abb. u. 3 Karten.

Im Archivio di Stato di Roma (Fondo Ospedale di S. Giacomo degli Incurabili) fand Jean Coste die Landkarte des Architekten Francesco Peperelli zum Gebiet von Mentana, einem Ort nicht weit von Rom an der Nomentana. Aus diesem Fund machte seine Schülerin eine originelle Studie, die zur Erklärung der einzelnen topographischen Angaben auf sorgfältig zusammengesuchtes Archivmaterial zurückgreift und verschiedenste Disziplinen (von der Archäologie bis zur modernen Geschichte) miteinbezieht. Peperelli, der die Karte anlässlich eines Streits um Abgaben zwischen der Familie Peretti und den Regularkanonikern von S. Salvatore in Lauro (heute S. Maria di Loreto dei Marchigiani) anfertigte, erweist sich dabei als zuverlässiger Zeuge für die Grenzen, Strukturen und Toponyme des Territoriums. Verf. gelingt es, die Entstehung der Karte zu datieren, sie auf verschiedenen Ebenen zu analysieren und die Geschichte des Gebiets anhand der Angaben aus dem 17. Jh. aufzurollen. Auf eine kurze Einführung zur Besitzentwicklung im Territorium folgt eine detaillierte Untersuchung der Situation und ihrer Wahrnehmung durch den Zeichner. Thematisiert wird die Umsetzung von Gebirgszügen, Wasserläufen und Straßen. Die Darstellung der zeitgenössischen administrativen, landwirtschaftlichen, kirchlichen und ökonomischen Strukturen reichert die Vf. mit weiteren Quellen an, die Rückschlüsse auf die Verhältnisse im Mittelalter erlauben. Kirchen, die bisher nur aus einem Visitationsbericht aus dem Jahre 1343 bekannt waren, lassen sich nun identifizieren. Zuletzt werden zu jedem der 72 Toponyme eine Lagebeschreibung, die urkundliche, historiographische und kartographische Überlieferung sowie bibliographische Angaben zusammengestellt. Doch der Wert der Studie besteht vor allem in der vorbildlichen Analyse eines begrenzten Territoriums,

dessen historische und topographische Entwicklung sie uns plastisch vor Augen führt.

*Augsburg/Rom*

*Ingrid Baumgärtner*